

# Inhalt

## **Einleitung — 1**

- Thema, Fragestellung und zentrale These — 1
- Operationalisierung — 3
- Quellengrundlage — 6
- Verortung in der Forschung — 7
- Aufbau der Arbeit — 15

## **Prolog: Konjunkturen europäischer Einigung und der Unionsbegriff — 17**

- Die Verwendung des Unionsbegriffs seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs — 17
- Der Vertragsentwurf des Europäischen Parlaments zur Gründung einer Union von 1984 — 24
- Der Unionsbegriff und die Einheitliche Europäische Akte von 1986/7 — 36

## **1 Das „demokratische Europa“: Die Institutionenordnung der entstehenden EU — 39**

- 1.1 Drei Demokratisierungskonzepte — 39
  - Parlamentarisierung — 41
  - Präsidialisierung — 58
  - Entflechtung — 61
- 1.2 Das Subsidiaritätsprinzip: Des Rätsels Lösung? — 78
  - Das Ordnungsprinzip einer europäischen Föderation — 81
  - Mehr Demokratie im „Europa der Regionen“ — 88
  - Eine Versicherung gegen föderalistische Tendenzen — 91
  - Ein Vehikel für Deregulierung — 95
- 1.3 Der Kompromiss im Unionsvertrag — 97
  - Zwischen allen Stühlen. Das Subsidiaritätsprinzip — 97
  - Sowohl als auch. Die institutionelle Reform — 106
  - „Schizophrenie organisée“. Die Vertragsstruktur — 111
- 1.4 Zwischenfazit — 117

## **2 Das „Europa des Marktes“: Die Wirtschaftsordnung der entstehenden EU — 121**

- 2.1 Das „Europa des Marktes“ — 121
  - Die Deregulierung des Binnenmarktes — 124
  - Eine marktorientierte Währungsunion — 149

2.2	Das „soziale Europa“ — <b>165</b>
	Die soziale Flankierung des Binnenmarktes — <b>170</b>
	Die Deregulierung des Binnenmarktes als „soziale Tat“ — <b>187</b>
2.3	Der Kompromiss im Unionsvertrag — <b>192</b>
	Inkompatible Wirtschaftskonzepte. Die Währungsunion — <b>192</b>
	Elf gegen Eins. Die Sozialpolitik — <b>198</b>
2.4	Zwischenfazit — <b>209</b>
<b>3</b>	<b>Das „Europa der einen Stimme“: Die entstehende EU in einer neuen internationalen Ordnung — 212</b>
3.1	Reaktionen auf die Epochewende 1989/90 — <b>213</b>
	Unbehagen und Zukunftsangst — <b>213</b>
	Die Entfaltung der Komplementärstrategie — <b>238</b>
3.2	Drei Konzepte für eine Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik — <b>263</b>
	Vergemeinschaftung der Außen- und Sicherheitspolitik — <b>263</b>
	Graduelle Weiterentwicklung der EPZ — <b>268</b>
	Erhaltung des Status quo mit partiellen Verbesserungen — <b>280</b>
3.3	Der Kompromiss im Unionsvertrag — <b>284</b>
	Kontinuität statt Wandel. Die Einführung der GASP — <b>284</b>
	Das Kapitel zur polizeilichen und justiziellen Zusammenarbeit im Vergleich — <b>287</b>
3.4	Zwischenfazit — <b>291</b>
<b>Epilog: Reaktionen und Ratifikationsprozess — 295</b>	
	Reaktionen auf den Vertrag von Maastricht — <b>295</b>
	Der Ratifikationsprozess und die Maastricht-Referenden — <b>306</b>
<b>Bilanz und Ausblick — 313</b>	
	Zusammenfassung der Ergebnisse — <b>313</b>
	Ein Schritt auf dem Weg zu einer europäischen Föderation? — <b>328</b>
<b>Quellen- und Literaturverzeichnis — 337</b>	
	Archivalische Quellen — <b>337</b>
	Gedruckte und online veröffentlichte Quellen — <b>338</b>
	Literatur — <b>340</b>
<b>Personen- und Sachregister — 361</b>	